

Pasewalker Zeitung

Pasewalk, Strasburg, Löcknitz und die Region



Nach den Löscharbeiten wurde die Schwere des Brandes im Strasburger Kulturhaus sichtbar. Am linken Teil stehen nur noch die Grundmauern. FOTO: FRED LUCIUS

Feuer zerstört die „Seele von Strasburg“

Das dürfte so manchem Strasburger Tränen in die Augen getrieben haben: In der Nacht zum Donnerstag wurde das Kulturhaus zerstört. Der Schaden ist immens. Die Polizei geht von Brandstiftung aus. Doch die Stadt will das historische Gebäude wieder aufbauen. Hilfe wurde bereits zugesagt.

Von Fred Lucius

STRASBURG. Nach dem verheerenden Brand in der Nacht zum Donnerstag, bei dem das Strasburger Kulturhaus weitestgehend zerstört wurde, will die Stadt das Gebäude wieder aufbauen. Das bekräftigten am Brandtag Strasburgs Bürgermeisterin Heike Hammermeister-Friese (CDU), Stadtpräsidentin Gudrun Riedel und Christian Vorreyer (CDU), Vorsitzender des Finanzausschusses. Nach diesem „harten Schlag“ lasse man sich nicht entmutigen, das Gebäude werde auf jeden Fall wieder aufgebaut, sagte die Bürgermeisterin. In der Stadt sei man zutiefst betroffen, dass der Ort, an dem seit Jahrzehnten gefeiert, getanzt und getagt wurde, an dem so viele Erinnerungen hängen, nicht mehr da sei. Präzise ließen sich die Kosten des Schadens noch nicht schätzen. Mit mehreren Millionen Euro müsse man aber rechnen, so Hammermeister-Friese. Es gebe jetzt die Chance, das für die Stadt elementar wichtige Haus bedarfsgerecht zu planen, fügte Christian Vorreyer hinzu. Die Kosten dürften die Stadt jedoch nicht ins Minus reißen.



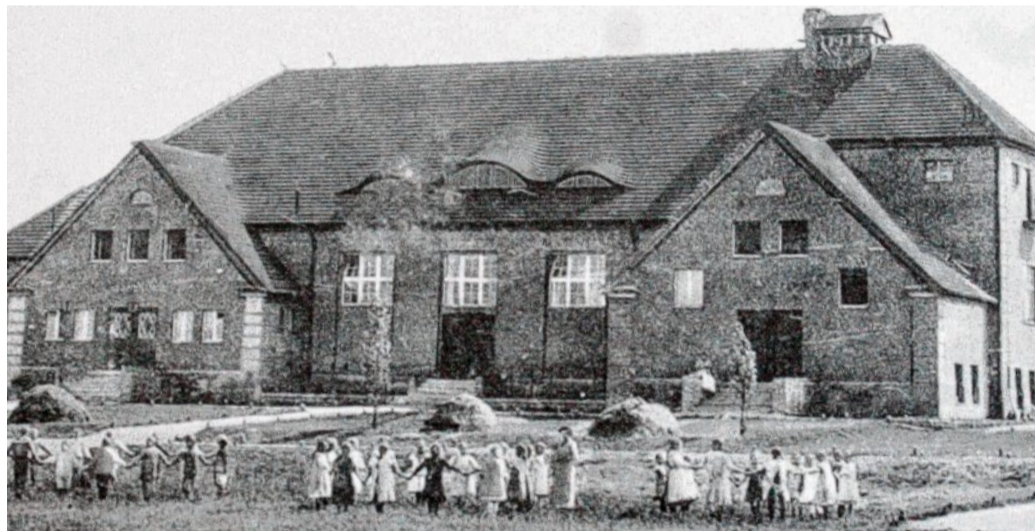
Lichterloh brannte das Kulturhaus am frühen Donnerstagmorgen. FOTO: ZVG



Immer wieder mussten am Vormittag Glutnester gelöscht werden. FOTO: FRED LUCIUS

Das Land und der Kreis Vorpommern-Greifswald haben der Uckermarkstadt bereits Unterstützung zugesagt. Am Donnerstagnachmittag machten sich bei einem Vor-Ort-Termin Bettina Martin, MV-Ministerin für Kultur, Vorpommern-Staatssekretär Heiko Miraß (beide SPD) und der zweite Stellvertreter des Landrates, Dieter Wille, ein Bild von dem Schaden. Sie dankten zugleich den Einsatzkräften. Die Beseitigung der Brandfolgen und ein

Wiederaufbau des Kulturhauses sei eine Herausforderung, die die Stadt Strasburg alleine nicht leisten könne, sagte Bettina Martin. Durch das Innenministerium müsse nun geprüft werden, wo mit Landesgeldern geholfen werden kann, so die Ministerin. Mit der Aufgabe werde man die Stadt nicht alleine lassen. Ähnlich äußerte sich der Vorpommern-Staatssekretär. Das Treffen am Brandtag solle auch als Signal verstanden



Im Juli 1915 wurde das Haus als Jugendheim eröffnet. FOTO: ARCHIV



Es steht fast nur noch die Hülle des Strasburger Kulturhauses. FOTO: FRED LUCIUS

Strasburg, Blumenhagen, Groß Luckow, Neuensund und Pasewalk. Letztere waren mit der Drehleiter vor Ort. Ob von der „Seele von Strasburg“ noch etwas zu retten ist, glaube er nicht, sagte Wehrführer Gosse. Fast jeder Strasburger verbinde etwas mit dem Haus.

Nach aktuellen Erkenntnissen geht die Polizei von Brandstiftung aus. Laut Bürgermeisterin war in das Kulturhaus am Tag zuvor eingebrochen worden. Die Täter hatten Scheiben und Türen zerschlagen und randaliert. Die Stadt wollte in diesem Jahr damit beginnen, das Objekt umfassend zu sanieren; im Haushalt sind 414 000 Euro veranschlagt. Die Stadt erhielt zudem Fördermittel vom Bund und aus dem Vorpommern-Fonds. Allein der Bund hatte Fördermittel von rund 1,56 Millionen Euro für die Sanierung zugesagt. Vom Land wurden 45 000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Gesamtkosten wurden auf rund 1,73 Millionen Euro geschätzt.

1915 wurde das Haus als Jugendheim eröffnet und war fortan eine Stätte des Sports und der Kultur. 1945 brannte das Gebäude ab und wurde 1957 bis 1959 wieder aufgebaut. 1973 wurde es zum Kreiskulturhaus umbenannt.

werden, dass man der Stadt helfen wolle, betonte Miraß. Was das künftige Baugeschehen an dem Gebäude anbelange, werde der Kreis bei dem Vorhaben Prioritäten setzen, erklärte Wille. „Das ist ein herber Verlust für die Kulturschaffenden und Bürger der Stadt Strasburg sowie unserer Region sowie auch ein Rückschlag für gemeinsame Projekte. Wir hoffen sehr auf die Unterstützung des Landes bei Vorhaben wie bei-

spielsweise TRAFÖ, in denen es um die Entwicklung und die kulturelle Vernetzung ländlicher Räume geht.“ Die Feuerwehr wurde nach Angaben von Strasburgs Gemeindeführer René Gosse in der Nacht zu Donnerstag gegen 3.30 Uhr informiert. Beim Eintreffen der Kameraden stand das Gebäude bereits in Flammen. Noch am Vormittag hatten Kameraden aus fünf Feuerwehren mit den Löscharbei-

ten zu tun, immer wieder tauchten Glutnester auf. Im Einsatz waren rund 40 Feuerwehrleute aus den Wehren

Kontakt zum Autor
f.lucius@nordkurier.de

Nordkurier, Redaktion, Prenzlauer Straße 1, 17309 Pasewalk

Kontakt zur Redaktion

Fred Lucius (fl) 03973 2037-16
Susanne Böhm (sb) 03973 2037-13
Mathias Scherffling (gms) 03973 2037-10

Newsdesk

Silke Tews (sit) 03971 2067-13
Daniel Focke (df) 03971 2067-12
Caroline Wenndorff (cw) 0395 4575-283
Jörg Franze (frz) - Leitung 0395 4575-207

Fax: 03973 2037-28
Mail: red-pasewalk@nordkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf
Gewerbliches Verkaufsteam

0395 4575-222

Redaktion 0800 4575 044
Ticketservice 0800 4575 033

Leserservice 0800 4575 000
Fax 0800 4575 011

Anzeigen 0800 4575 022
(Kostenfrei aus dem deutschen Festnetz und deutschen Mobilfunknetz)